

# Das schwäbische Inventar und die Powerfrau

Literaturfestival | »Nägele mit Köpfl« glänzt mit bissigem Humor und Gesang

■ Von Evelyn Jehle

Hausach. Die Marktplatzlesung »Nägele mit Köpfl« eröffnet seit Jahren das Wochenende des Hausacher Literaturfestivals auf dem Klosterplatz. Gespannt ist das Publikum auch immer auf den Überraschungsgast, den Olaf Nägele im Gefolge hat. Am Samstagmorgen ist der Schwabe diesmal von Amtsrichterin und Kabarettistin Anette Heiter begleitet worden.

Bei den sommerlichen Temperaturen waren die schattigen Plätze im Café sehr begehrt und so mancher Marktbesucher gönnte sich spontan ein Ohr voll bissigen schwäbischen Humors. »Habt ihr mich vermisst?«, spielte Nägele auf seinen Ausfall vergangenes Jahr an. Das vielstimmige »Ja« belegte ein Stammpublikum das zum Teil eigens angereist war, um ihn zu hören.

Nägele hatte sich die Hüfte gebrochen und forderte zunächst von seinen Zuhörern eine Portion Empathie ein, die ihm gerne gewährt wurde. Während seiner temporären Einschränkung ging ihm auf, dass er sich bisher viel zu wenig Gedanken darüber machte, mit welchen Beeinträchtigungen dauerhaft eingeschränkte Menschen zu kämpfen haben. Gewürzt mit einer kräftigen Prise Sarkasmus machte er seinem Herzen Luft in den »Nägelschen Inklus-

## HAUSACHER LESE LENZ

sionsbriefen«, die er unter anderem an sadistische Busfahrer richtete. Mit Auszügen aus seinem Buch »Goettle und die Hexe vom Federsee« machte Nägele Lust auf den dritten Band, der im Herbst erscheint.

So gar nicht dem Klischee einer Amtsrichterin entsprach Anette Heiter. Ihr Name ist Programm und mit Augenzwinkern erzählte sie maki-

bre Juristenwitze. Ausgestattet mit Ukulele und einer tollen Swing-Stimme erhielten die Zuhörerinnen den Tipp, stets eine Burka im Auto mitzuführen und so der »Pest der Straßen« zu entkommen. Gemeint waren die allgegenwärtigen Radarkontrollen.

Messungen anzuzweifeln sei aussichtslos und es helfe nur abzustreiten, das Auto gefahren zu haben. Natürlich ist eine Burka am Steuer verboten, aber »hey, wer will das nachweisen?« Viel Vergnügen bereiteten auch die von der Autorin vorgelesenen Passagen aus ihrem Buch »Im Namen der Robe«, in dem Kurzgeschichten den juristischen Alltag beschreiben.

»Wie machst du das nur,« fragte Nägele die Powerfrau, die neben ihrem Amt als Richterin auch Autorin, Sängerin und Kabarettistin sowie Mutter von drei Kindern ist. Sie habe ja »nur« eine halbe Stelle als Richterin, meinte Heiter und brauche wohl wenig Schlaf.

Gemeinsam liefen die zwei Schwaben erneut als »El Vira« und »Virdinand« zur Hochform auf. Die beiden »Viren« infizierten das Publikum zum Abschluss mit einer gehörigen Portion Humor. Zur Erinnerung an den Auftritt überreichte Moderatorin Ulrike Wörner je ein »StixelWerk« der Künstlerin Gaby Burkhard an Nägele und Heiter.



Anette Heiter und Olaf Nägele verabschieden sich: Zum Abschluss hatten sie das Publikum als »Viren« mit einer gehörigen Portion Humor infiziert.

Foto: Jehle